

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 16. Januar
2025**

Inhaltsverzeichnis:

Bundestagswahl 2025 Wahlbenachrichtigungen werden verteilt: Briefkasten richtig beschriftet	3
Medienmittwoch.....	5
Skandal-Urteil zu Günther Deckert	6
„Schlagermusik“ im Eissportzentrum	7
Wärmewende Akademie für Handwerk	8
Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim	9
Mittagspausenführung	10
Der seltsame Fall von Dr. Jekyll und Mr. Hyde.....	11
„Ein Morgen in der Großstadt“	12
Erste Schritte mit dem Smartphone	13
Neue App zum klimafreundlichen Alltag	14
Tag des Gedenkens	15
„Young Café Colibri “ für junge Leute	16
Großer Kostümverkauf	17
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim	18
Polizei-Fotografie.....	20
Kunsthalle: Ausstellungsprogramm 2025	21
„DRUCK!“	23
Studentin ausgezeichnet	24
Neues Halbjahresprogramm des MARCHIVUM	25
Medienparcours an zwei Mannheimer Schulen	26
Stadt im Blick.....	27
Impressum Amtsblatt.....	29

Bundestagswahl 2025

Wahlbenachrichtigungen werden verteilt: Briefkasten richtig beschriften

Die Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl am 23. Februar wurden in ganz Deutschland nach den Meldeverhältnissen am 12. Januar erstellt. Die etwa 195.000 automatisch ins Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten erhalten zwischen 13. Januar und 2. Februar die Wahlbenachrichtigungen an ihre Wohnungsanschrift und werden gebeten, darauf zu achten, dass ihr Briefkasten richtig beschriftet ist und alle für die Wohnung gemeldeten Familiennamen aufgeführt sind, damit die Briefe auch zugestellt werden können. Die Wahlbenachrichtigung enthält alle wichtigen Informationen zur Wahl.

Umgezogen? Aufgepasst!

Wer erst nach dem 12. Januar nach Mannheim zugezogen ist, bleibt grundsätzlich im Wählerverzeichnis der bisherigen Wohngemeinde und kann dort wählen oder Briefwahl beantragen. Bis 2. Februar (spätester Eingang beim Wahlbüro) kann auch die Eintragung ins Mannheimer Wählerverzeichnis beantragt werden. Für diesen Antrag ist aber die Schriftform vorgeschrieben. Antragsformulare gibt es beim Wahlbüro und bei den Bürgerservices oder im Internet (www.mannheim.de/wahlen). Diejenigen, die nach dem 12. Januar innerhalb Mannheims umziehen, bleiben für das bisherige Wahlgebäude eingetragen. Auch hier besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Das Wahlbüro gibt weitere Informationen dazu.

Veränderte Frist für Briefwahlanträge

Der Briefwahlantrag ist wie gewohnt auf der Wahlbenachrichtigung vorgedruckt. Noch bequemer geht es nur mit dem Online-Briefwahlantrag auf www.mannheim.de/wahlen oder mit dem QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung. Wenn bis 2. Februar keine Wahlbenachrichtigung zugestellt wurde, sollte dies sofort beim Wahlbüro (Telefon: 0621/293-9566) überprüft werden, weil sonst die Gefahr besteht, dass nicht gewählt werden darf. Eine telefonische Antragstellung ist gesetzlich ausgeschlossen.

Briefwahlunterlagen dürfen den Wahlberechtigten nur persönlich ausgehändigt oder zugestellt werden. Eine Ausnahme ist bei persönlicher Abholung nur zulässig, wenn für jede bzw. jeden der bis zu vier Wahlberechtigten eine separate, schriftliche Abholvollmacht vorgelegt wird. Dies gilt auch für engste Angehörige. Diese Abholvollmacht ist ebenfalls in der Wahlbenachrichtigung vorgedruckt.

Die Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl bestehen aus dem persönlichen Wahlschein, der die Berechtigung zur Briefwahl dokumentiert, dem am Wahlschein angehängten roten Wahlbriefumschlag für die Rücksendung und dem Stimmzettel mit dem Stimmzettelumschlag für die Stimmabgabe. Das Verfahren ist ganz einfach und in einer beigefügten übersichtlichen und leicht verständlichen Anleitung genau beschrieben.

Durch die verkürzten Fristen stehen für den Versand der Briefwahlunterlagen nur etwa zwei Wochen zur Verfügung. Die Zeit ist denkbar knapp, insbesondere für den

Versand in das und aus dem Ausland. Wer Briefwahl machen möchte, wird gebeten, den verkürzten Briefwahlzeitraum zu berücksichtigen.

Wichtig: Die Frist für die Beantragung von Wahlscheinen mit Briefwahlunterlagen endet nun gesetzlich am Freitag vor der Wahl um 15 Uhr und nicht wie bisher erst um 18 Uhr.

Wahlbüro öffnet am 10. Februar

Das Wahlbüro wird wieder als Lehrbetrieb mit den Verwaltungsauszubildenden der Stadt geführt und hilft bei allen Fragen rund um die Wahl – nur Wahlempfehlungen gibt es keine. Die Postanschrift lautet: Stadt Mannheim – Wahlbüro, 68119 Mannheim. Telefon: 0621/293-9566. Öffnungszeiten im Rathaus E 5: vom 10. bis zum 20. Februar: montags bis freitags 8 bis 18 Uhr, donnerstags 8 bis 20 Uhr, am 21. Februar: 8 bis 15 Uhr

Wahlinfo-App

Die Wahlinfo-App der Stadt Mannheim informiert über grundlegende und aktuelle Themen, erinnert mithilfe von Push-Nachrichten an wichtige Termine und beantwortet viele Fragen, wie z. B.: Wann findet die Wahl statt? Wie kann ich per Briefwahl wählen? Was, wenn ich kurz vor der Wahl umziehe? Wie lauten die amtlichen Endergebnisse? Die barrierearme Anwendung ist sowohl für Android als auch iOS erhältlich.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/wahlen.

Medienmittwoch

Die Stadtbibliothek hat zusätzlich zu ihrem analogen Bestand eine Vielzahl digitaler Angebote im Repertoire.

Diese stellen Mitarbeitende der Stadtbibliothek am Mittwoch, 22. Januar, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 vor und erklären, wie sie genutzt werden können. Die digitalen Angebote können bei dieser Gelegenheit auch sofort ausprobiert werden.

Besonders im Fokus stehen metropolbib.de, die digitale Bibliothek für E-Books, Hörbücher, Zeitschriften und Zeitungen, der pressreader, der Zugang zu internationalen Zeitungen und Magazinen, filmfreund, zum Streamen ausgewählter Filme und Serien sowie freegal Music, um kostenlos Musik zu hören und herunterzuladen.

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter 0621/293-8933 oder stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de.

Skandal-Urteil zu Günther Deckert

Im August 1994 wird der NPD-Vorsitzende Günther Deckert vom Mannheimer Landgericht wegen Holocaust-Leugnung zu einer milden Bewährungsstrafe verurteilt. „Das Skandal-Urteil zu Günther Deckert und seine Folgen“ ist der Titel eines Vortrags, der am Mittwoch, 22. Januar, ab 18 Uhr im MARCHIVUM, Friedrich-Walter-Saal (6. OG) stattfindet.

Das Urteil ruft einen Sturm der Empörung hervor, der von der Urteilsbegründung des zuständigen Richters zusätzlich befeuert wird. Deckert wird darin „Charakterstärke und Verantwortungsbewusstsein“ attestiert. Es gibt bundesweit sowie international Proteste, in Mannheim kommt es zu Mahnwachen vor dem Gericht und schließlich zu einem Streik der Schöffen – ein bis dato einmaliges Aufbegehren innerhalb der Justiz. Im Rahmen dieser Proteste gründet sich der „Arbeitskreis Justiz“ und organisiert Ende Januar 1995 eine große Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, an der rund 700 Menschen teilnehmen.

Seither hat sich der Arbeitskreis in Mannheim zu einer anerkannten erinnerungspolitischen Instanz entwickelt, die sich engagiert den „blinden Flecken“ in der Aufarbeitung der NS-Zeit widmet.

Der Vortrag findet mit Mitgliedern des Arbeitskreises Justiz und Geschichte des Nationalsozialismus in Mannheim e.V. statt und wird zudem live auf www.marchivum.de gestreamt. Der Stream steht dort bis zum 28. Januar zur Verfügung.

„Schlagermusik“ im Eissportzentrum

Auf dem Eis Runden drehen, Lieblingsmusik hören und Freunde treffen – das steht im Mittelpunkt des „Mannheimer Musikexpress“, der regelmäßig zur Monatsmitte freitags im Eissportzentrum Herzogenried stattfindet.

Am Freitag, 17. Januar, können alle Eislaufbegeisterten unter dem Motto „Schlagermusik“ zu Schlagermusik und Discolicht im Eissportzentrum über die Eisfläche gleiten. Von 20 bis 22 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) findet der Abend- und Rundlauf statt. Der Eintritt kostet 6 Euro (keine Ermäßigung). Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Das Eissportzentrum präsentiert das neue Veranstaltungsformat, um eine Lücke zu den beliebten und stark nachgefragten Eisdiscos zu schließen und das Angebot beim Rundlauf zu erweitern. Der nächste und letzte „Mannheimer Musikexpress“-Termin der Saison ist der „Fasnachtslauf“ am 21. Februar.

Auch der öffentliche Eislauf findet zu den normalen Öffnungszeiten weiterhin regelmäßig statt. Die Eislaufsaison 2024/2025 geht noch bis 16. März.

Informationen zum Eislaufangebot und zur Veranstaltung gibt es beim Eissportzentrum Herzogenried telefonisch unter 0621/301095, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/eislaufen.

Wärmewende Akademie für Handwerk

Die Wärmewende Akademie bietet Handwerkerinnen und Handwerkern vom Mittwoch, 29., bis zum Donnerstag, 30. Januar, 13 bis 17 Uhr, eine praxisorientierte, kostenlose Schulung, um fit für die Herausforderungen der Energiewende zu sein.

Die Inhalte umfassen:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen: Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) verstehen und sich auf Kundenfragen vorbereiten
- Kommunale Wärmeplanung: Erfahren, wie diese in Mannheim gestaltet ist und was sie für die Wärmeversorgung bedeutet
- Effektive Beratung: Verfügbarkeits-Check nutzen und passgenaue Lösungen wie Fernwärme oder Wärmepumpen anbieten
- Fördermöglichkeiten: Kundinnen und Kunden über Finanzierung und Zuschüsse informieren

Weitere Informationen und Anmeldung: www.waermewende-akademie.de

Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim

Der Gemeinderat hat für den Flüchtlingsfonds erneut 175.000 Euro bewilligt. Anträge für die erste Förderperiode des Flüchtlingsfonds 2025 können bis zum 3. Februar gestellt werden. Um möglichst vielen Initiativen die Möglichkeit zu geben, von der Förderung zu profitieren und ihre Ideen umzusetzen, ist die maximale Fördersumme pro Projekt auf 5.000 Euro begrenzt.

Im vergangenen Jahr konnte die Stadt Mannheim aus dem Flüchtlingsfonds 75 überwiegend ehrenamtlich getragene Projekte für ein gesellschaftliches Miteinander und die Unterstützung der Integration fördern. Zusätzliche Lernangebote für ukrainische Kinder, Deutschkurse für geflüchtete Frauen mit kleinen Kindern, ein musikalischer Brückenschlag zwischen jüdischen und islamischen Traditionen, eine ehrenamtlich getragene Fahrradwerkstatt, ein interkulturelles Frühstück – das sind Beispiele für die Projekte, die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen im vergangenen Jahr in der Flüchtlingshilfe realisiert haben.

Der Fonds richtet sich an ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Institutionen, die Projekte mit folgenden Zielen umsetzen wollen:

1. Stärken des gesellschaftlichen Miteinanders und sozialer Strukturen: Besonders in Stadtteilen mit Gemeinschaftsunterkünften sollen Integration und lokale Gemeinschaften gestärkt werden.
2. Schaffen von Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten: Gefördert werden Projekte, die interkulturelle Begegnungen ermöglichen und Brücken zwischen verschiedenen Kulturen bauen.
3. Erhöhen der interkulturellen Kompetenz: Aktivitäten zur Förderung des Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen stehen im Fokus.
4. Schulungen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer: Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche sollen die Wirksamkeit bürgerschaftlichen Engagements erhöhen.
5. Tagesstrukturangebote für Flüchtlinge: Gefördert werden Projekte, die Flüchtlingen eine sinnvolle Alltagsstruktur bieten und ihre Integration erleichtern.
6. Stärken des Demokratieverständnisses: Projekte, die demokratische Werte und Prinzipien vermitteln, werden ebenfalls unterstützt.

Weitere Informationen: 0621/293-6372, www.mannheim.de/fluechtlingsfonds

Mittagspausenführung

Am Mittwoch, 22. Januar, lädt die Kunsthalle Mannheim ab 12.30 Uhr zu einer halbstündigen Mittagspausenführung durch die Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“ mit Kuratorin Dr. Inge Herold ein.

Mit „Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum“ blickt die Kunsthalle Mannheim auf die unzweifelhaft bekannteste wie auch bedeutendste Ausstellung in ihrer über 100-jährigen Geschichte zurück.

Der Preis für die Tickets beträgt 5 Euro. Die Tickets sind an der Museumskasse erhältlich. Für die Dauer der Führung ist der Eintritt in der Teilnahmegebühr enthalten. Wer nach der Führung noch im Haus verweilen möchte, wird gebeten, an der Kasse zusätzlich den regulären Eintritt zu zahlen.

Der seltsame Fall von Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Am Freitag, 24. Januar, 19.30 Uhr feiert „Der seltsame Fall von Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ nach der Novelle von Robert Louis Stevenson Premiere im Alten Kino Franklin. Unbefriedigt von seinem angepassten Lebensstil beginnt der erfolgreiche Wissenschaftler Dr. Jekyll mit chemischen Substanzen zu experimentieren und verwandelt sich in einen skrupellosen Doppelgänger seiner selbst.

Mr. Hyde ist Dr. Jekylls Sehnsucht nach dem Bösen in eigener Gestalt. Als Mr. Hyde kann sich der Doktor alles erlauben, was er sich als angesehene Person des gesellschaftlichen Lebens verwehren muss. Immer häufiger nimmt Dr. Jekyll die transformierende Substanz, immer schwieriger wird die Rückverwandlung. Zu Jekylls Entsetzen beginnt Hyde die Oberhand über ihn zu gewinnen und droht sich seiner ganz zu bemächtigen...

Die Novelle, deren erster Entwurf angeblich auf einen Traum ihres Autors zurückgeht, spielt im nebelverhangenen London des viktorianischen Zeitalters. Sie machte Robert Louis Stevenson mit einem Schlag berühmt und hat das moderne Horrorgenre geprägt. Mit dem Doppelgänger-Motiv beschreibt Stevenson eine unheimliche Macht, die hinter der Fassade von Wohlanständigkeit lauert. Seine Novelle handelt aber auch vom brutalen gesellschaftlichen Akt der Grenzziehung zwischen „Gut“ und „Böse“, der einer komplexen Wirklichkeit nicht gerecht wird und durch den die Monster vielleicht erst erschaffen werden, vor denen wir uns dann fürchten.

Weitere Vorstellungen sind am 26. Januar sowie am 7., 16., und 27. Februar. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater.de, am Kartentelefon 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

„Ein Morgen in der Großstadt“

Am Samstag, 25. Januar, wird ab 19 Uhr im Atrium der Kunsthalle bei einem Konzert der Musikalischen Akademie durch die Zusammenführung der verschiedenen Kunstformen eine faszinierende Synthese aus Klängen, Worten und Bildern geschaffen und neue Perspektiven auf bekannte Werke eröffnet.

Die ausgewählten Texte, vorgetragen von einem der leidenschaftlichsten Schauspieler unserer Zeit, Samuel Koch, sowie die von Solistinnen und Solisten des Nationaltheater Orchesters gespielten Kammermusikwerke spiegeln die turbulente Zeit zwischen den Weltkriegen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Umbrüche wider.

Kurt Tucholsky beschreibt in seinem Gedicht „Augen in der Großstadt“, welches namensgebend für die Veranstaltung ist, die anonyme und hektische Atmosphäre des städtischen Lebens. Er beobachtet die Menschenmassen, die sich am Morgen durch die Straßen schieben, und spürt der Einsamkeit und Entfremdung, die inmitten der urbanen Hektik herrscht, nach.

Die Betonung der Objektivität, Präzision und Sachlichkeit, die oft mit einer kritischen Darstellungsweise verbunden ist, durchzieht alle weiteren literarischen Texte und korrespondiert mit der klaren und verständlichen Musiksprache der Kompositionen.

Tickets unter: <https://musikalische-akademie.de/konzert/neue-sachlichkeit/>

Erste Schritte mit dem Smartphone

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt auch 2025 wieder zu ihren beliebten Smartphone-Kursen für Einsteigerinnen und Einsteiger ein. Aufgeteilt ist das Angebot in drei Formate:

Der Kurs „Starthilfe – digital dabei“ besteht jeweils aus drei aufeinander aufbauenden Terminen und vermittelt Grundkenntnisse zum Smartphone.

„Starthilfe – Spezial“ befasst sich jeweils mit Sonderthemen rund um die Smartphone-Nutzung und der „Starthilfe – Club“ bietet ein Forum zum Austausch rund um das eigene Endgerät.

Alle Angebote finden in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 statt und sind kostenlos.

Um Anmeldung unter 0621/293-8933 oder stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de wird gebeten.

Weitere Informationen zu den Kursinhalten gibt es telefonisch unter 0621/293-8924.

Starthilfe – Digital dabei: in drei zusammenhängenden Terminen die wichtigsten Funktionen des Smartphones erlernen. Für Android-Geräte: donnerstags, 16., 23. und 30. Januar, jeweils 10 bis 11.30 Uhr, für iOS-Geräte: donnerstags, 8., 15. und 22. Mai, jeweils 10 bis 11.30 Uhr

Starthilfe – Spezial: Für Teilnehmende, die bereits erste Erfahrungen mit dem Smartphone gesammelt haben, gibt es vertiefende Themen-Workshops:

Fotografieren mit dem Smartphone – Tipps & Tricks: 27. Februar, 10 bis 11.30 Uhr

WhatsApp – Kommunikation leicht gemacht: Donnerstag, 13. März, 10 bis 11.30 Uhr

Android: Home-Bildschirm, Anzeigeeinstellungen und Widgets: 20. März, 10 bis 11.30 Uhr

Kunst und Kultur digital erleben – was kann das Smartphone?: 27. März, 10 bis 11.30 Uhr

E-Mails nutzen und verwalten: 24. April, 10 bis 11.30 Uhr

Der neue „Starthilfe-Club“ bietet die Möglichkeit, sich in einer kleinen Gruppe mit erfahrenen Senioren-Medienmentorinnen und -mentoren auszutauschen, Fragen zu speziellen Themen zu stellen und gemeinsam die Möglichkeiten des Smartphone zu erkunden.

Für Android-Geräte: donnerstags, 6. Februar, 6. März und 10. April, jeweils 10 bis 11.30 Uhr

Neue App zum klimafreundlichen Alltag

Am Montag, 20. Januar, fällt der Startschuss für die erste von vielen zeitlich begrenzten Aufgaben – sogenannten Challenges – zum Thema Klimaschutz. Ab sofort können sich Interessierte die kostenlose App „2zero“ auf ihr Smartphone laden und der Mannheimer Gruppe beitreten. Die App schlägt über ein Jahr hinweg verschiedene Ideen vor, wie CO₂ eingespart werden kann.

Ein „Sprint“ vom 20. Januar bis 2. März bildet den Auftakt: In dieser Phase können Teilnehmende aus über 70 Ideen wählen, wie sie ihren Alltag nachhaltiger gestalten möchten. Jede der sechs Sprint-Wochen widmet sich einer bestimmten Disziplin, nämlich Mobilität, Konsum, Digitales Leben, Wohnen, Freizeit oder Ernährung. Die Nutzenden können für sie passende Herausforderungen aussuchen und in einem festgelegten Zeitraum umsetzen. Dabei unterstützt die App mit praktischen Tipps und Hintergrundinformationen – etwa Rezepte mit Emissionswerten für jede Zutat.

„Um bis 2030 klimaneutral zu werden, brauchen wir die Unterstützung der gesamten Stadtgesellschaft. Klimaschutz soll auch spielerisch erlebbar sein. Das soll viele Menschen motivieren, die Stadt bei ihrem Weg zum Klimaziel zu begleiten“, sagt Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Unter dem Motto „Dein Weg 2Zero“ können alle mitmachen, die in Mannheim leben, arbeiten oder zur Schule gehen. Auch die Teilnahme in Teams – etwa mit Kolleginnen und Kollegen, dem Verein oder der Klasse – ist möglich. Während der Challenges sammeln die Teilnehmenden Klimapunkte: Je mehr Punkte, desto größer die CO₂-Einsparung. Partnerunternehmen aus ganz Deutschland belohnen den Einsatz mit Prämien, wie Müslipaketen oder Gutscheinen für nachhaltiges Waschmittel. Auch die Klimaschutzagentur Mannheim verlost weitere Preise.

Das Projekt CoLAB („Committed to Local Climate Action Building“) ist Teil der EU-Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“. Mannheim ist eine der Pilotstädte und testet innovative Ansätze, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Ziel des Projekts ist es, die Kluft zwischen Wissen über Nachhaltigkeit und konkretem Handeln im Alltag zu schließen.

Mehr Informationen zum Projekt unter: www.mannheim.de/projekt-colab-2023-2025

Der Local Green Deal in Mannheim unterstützt konkrete Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit der Bürgerschaft, der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und der Forschung setzt sich die Stadt Mannheim dafür ein, Mannheim grüner, sauberer und gesünder zu gestalten. Auf der Website sind Informationen zu finden, wie Interessierte aktiv werden können, sowie eine Übersicht über bereits umgesetzte Beiträge.

Weitere Informationen: www.ideal-mannheim.de, weitere Informationen zur App und zur Anmeldung: www.2zero.earth/dashboard/mannheim

Tag des Gedenkens

Seit 1996 wird der 27. Januar, der Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, als offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Im Jahr 2005 haben die Vereinten Nationen den Tag zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt.

Die Stadt Mannheim wird am Montag, 27. Januar, 19 Uhr, im Jüdischen Gemeindezentrum, Samuel-Adler-Saal, F 3, mit einer Gedenkveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Thematisch wird der Schwerpunkt auf die Deportation der mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland gelegt, die sich am 22. Oktober zum 85. Mal jährt. Hierzu werden Schülerinnen und Schüler aus fünf Mannheimer Schulen Beiträge präsentieren.

„Young Café Colibri“ für junge Leute

Die Stadtbibliothek startet ab sofort im Jugendbereich der Zentralbibliothek „JungLe+“ mit dem „Young Café Colibri“. Das neue Angebot knüpft an das Sprachcafé „Café Colibri“ an, das bereits seit über zehn Jahren in der Zentralbibliothek und seit vergangenem Jahr auch in den Zweigstellen Rheinau und Neckarstadt-West stattfindet.

Das „Young Café Colibri“ richtet sich an Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren und findet alle zwei Wochen statt. Es startet am 16. und 30. Januar, jeweils ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, Jugendbereich JungLe+.

Das bewährte Prinzip des Sprachcafés bleibt erhalten: Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen unabhängig ihrer sozialen Herkunft erhalten die Möglichkeit, regelmäßig in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden, zu vertiefen und gemeinsam zu üben. Die Treffen werden durch ehrenamtliche Moderatorinnen und Moderatoren begleitet. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Dieses Angebot ersetzt keinen zertifizierten Sprachkurs, sondern lädt in einer entspannten Atmosphäre dazu ein, Sprachhemmungen abzubauen.

Die etablierten Formate von „Café Colibri“ finden im Januar ebenfalls wieder statt: donnerstags, 16., 23. und 30. Januar, jeweils ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, freitags, 17., 24. und 31. Januar, jeweils ab 15 Uhr in der Zweigstelle Neckarstadt-West und am Dienstag, 21. Januar, ab 16 Uhr in der Zweigstelle Rheinau. Zu Beginn des Treffens am 30. Januar in der Zentralbibliothek stellt das Kulturparkett Rhein-Neckar e.V. sich und seine Angebote vor.

Der virtuelle Treffpunkt Café Colibri digital ist dienstags, am 21. und 28. Januar, jeweils ab 18 Uhr.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Die Teilnehmenden erhalten einen Zugangslink.

Weitere Informationen gibt es auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „colibri – das interkulturelle Angebot“.

Café Colibri steht für Offenheit – jede und jeder kann teilnehmen, Ungezwungenheit – freie Themenwahl, Neutralität und Toleranz – keine politische und ideologische Meinungsäußerung.

Großer Kostümverkauf

Das Nationaltheater räumt seinen Fundus auf. Interessierte können sich auf viele bunte, einmalige und individuell angefertigte Kostüme freuen.

Am Samstag, 18. Januar, ab 11.11 Uhr gibt es in der Montagehalle Werkhaus die Gelegenheit, ein Stück Theater mit nach Hause zu nehmen – vielleicht sogar von einer Produktion, die man selbst gesehen hat. Der Eintritt ist frei.

Außerdem können die Besucherinnen und Besucher die Kostümabteilung bei einer Werkstattführung oder im persönlichen Gespräch näher kennenlernen. Die Führungen starten in der Lobby Werkhaus. Karten werden ebenfalls dort ausgegeben.

Wichtige Hinweise:

- Barzahlung ist erwünscht (Kartenzahlung ebenfalls möglich)
- Es wird dringend das Mitbringen von Tüten oder Taschen für den Transport der gekauften Kostüme empfohlen. Vor Ort sind keine Tragetaschen oder Ähnliches erhältlich.
- Es wird die Anreise mit dem ÖPNV empfohlen – nächste Parkmöglichkeit sind die Parkhäuser Rosengarten/Dorint sowie Wasserturm.

Aufgrund der Baumaßnahmen stehen in der Hebel- und Mozartstraße nur eingeschränkt Parkplätze zur Verfügung. Zum Abholen der Kostüme kann kurz in der Ladezone gehalten werden.

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim

Seit über 35 Jahren engagiert sich die Stadt Mannheim für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Gegründet 1987 als freiwillige Selbstverpflichtung ist die Gleichstellungsbeauftragte heute ein zentraler Bestandteil der Stadtverwaltung. Unter Leitung von Zahra Deilami entwickelt das Team innovative Projekte und Strategien, um gesellschaftliche Strukturen zu verändern und die Chancengleichheit von Frauen innerhalb der Stadtverwaltung und in der Stadtgesellschaft zu fördern.

Das Hauptanliegen der Abteilung Gleichstellung ist die Umsetzung von Artikel 3 des Grundgesetzes: die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Dabei agiert das Team als Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Politik und Gesellschaft.

„Sicherheit darf keine Frage des Geschlechts sein,“ erklärt Zahra Deilami. Diese klare Haltung prägt die Arbeit der Abteilung, insbesondere im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Mit dem „Eckpfeilerkonzept zur Sicherheit von Frauen und Mädchen“ setzt die Stadt Mannheim ein starkes Zeichen.

Maßnahmen wie das FrauenNachtTaxi sollen die Sicherheit von Frauen stärken. Mit der Unterzeichnung der Istanbul-Konvention ist Mannheim verpflichtet, Frauen und Mädchen umfassend vor Gewalt zu schützen – eine Aufgabe, die die Abteilung Gleichstellung mit Nachdruck verfolgt. Darüber hinaus wird durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Veranstaltungen oder Weiterbildungen für verschiedene Berufsgruppen immer wieder für das Thema sensibilisiert.

Ein weiteres Angebot ist der Veranstaltungskalender „MannHeim als FrauenOrt“, der zweimal jährlich als Printprodukt erscheint. Er bietet ein vielfältiges Programm aus Diskussionsrunden, Seminaren, Filmvorführungen und Kundgebungen, die von engagierten Vereinen, Initiativen oder der Stadtverwaltung organisiert werden. Ziel ist es, Gleichstellungsthemen sichtbar zu machen und Diskussionen anzustoßen.

Doch die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten geht über Veranstaltungen hinaus. 2011 unterzeichnete Mannheim die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Damit verpflichtete sich die Stadt, als Arbeitgeberin, als Dienstleisterin und als politische Instanz aktiv für Gleichstellung von Frauen einzutreten. Dafür entwickelte sie den Gleichstellungsaktionsplan 2019–2023 in einem breiten Beteiligungsprozess mit über 150 Expertinnen und Experten aus über 50 unterschiedlichen Bereichen. Er umfasst 22 Projekte rund um das Themenspektrum Erwerbstätigkeit und Gleichstellung.

„Weniger Lohn, mehr unbezahlte Familienarbeit und geringere Repräsentation in Führungspositionen sind leider auch heute noch Themen, von denen Frauen verhältnismäßig häufig betroffen sind“, betont Zahra Deilami. *„Dem möchten wir auch mit dem zweiten Gleichstellungsaktionsplan entgegenwirken, der gerade unter dem Motto 'Fachkräftegewinnen durch Gleichstellung' entwickelt wird.“*

Aber auch innerhalb der Verwaltung soll strukturelle geschlechtsspezifische Benachteiligung beseitigt werden. Der Rahmenchancengleichheitsplan, der auf dem Chancengleichheitsgesetz Baden-Württemberg basiert, umfasst Maßnahmen wie die

Förderung von Frauen in Führungspositionen, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gezielte Weiterbildungsangebote. Außerdem führt er innovative Maßnahmen der Personalsteuerung auf, wie beispielsweise die Errichtung eines internen temporären Arbeitsmarkts für Teilzeitkräfte oder Einführung des Genderreports. Ergänzend werden in den einzelnen Dienststellen spezifische Chancengleichheitspläne entwickelt, um individuelle Gegebenheiten optimal zu berücksichtigen.

Die Gründung der Gleichstellungsbeauftragung war damals eine Reaktion auf die Forderungen eines Frauenbündnisses. Ilse Thomas, die erste Frauenbeauftragte, schuf ein tragfähiges Netzwerk und initiierte wegweisende Projekte wie das Gründerinnenzentrum gig7 und die Kontaktstelle Frau und Beruf, die Frauen seit 30 Jahren erfolgreich und effektiv auf ihrem beruflichen Weg unterstützt.

Interessierte können sich mit Fragen oder Anregungen per E-Mail an gleichstellung@mannheim.de wenden.

Polizei-Fotografie

Ab Herbst 2026 zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim erstmalig eine Fotoausstellung zur Polizei. Dabei werden bisher nicht veröffentlichte Bilder aus den Archiven der Polizei Baden-Württemberg präsentiert, welche die Vielschichtigkeit der Polizeiarbeit in einer bisher nicht gezeigten Weise dokumentieren. Den Vertrag dazu unterzeichneten Innenminister Thomas Strobl und Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen.

„Nur wenige Berufe sind so spannend und facettenreich, freilich auch so herausfordernd und gefährlich wie der Polizeiberuf. Die Arbeit unserer Polizei verdient daher unser aller Respekt und Anerkennung. Vielen Menschen ist nicht bewusst, was es heißt, für die Sicherheit und Rechte anderer einzustehen – was es heißt Polizist oder Polizistin zu sein.

Mit der geplanten Ausstellung ermöglichen wir den Bürgerinnen und Bürgern einen bislang einmaligen Einblick in den polizeilichen Alltag abseits des eigentlichen Einsatzgeschehens. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich dabei ihrer Polizei von einer Seite nähern, die ihnen normalerweise verborgen bleibt“, sagte dazu der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl.

„Die Polizeifotografie war bisher kaum Bestandteil musealer Betrachtung“, stellte Prof. Dr. Wilfried Rosendahl fest. *„Mit der bei uns im Jahr 2007 präsentierten Fotoausstellung 'Spurensuche. Polizeifotografie Mannheim 1946-1971' leisteten wir Pionierarbeit. In der Zwischenzeit hat sich das Medium rasant weiterentwickelt. Die Digitalisierung hat die Fotografie zum bildnerischen Leitmedium unserer Zeit erhoben, ihre Wirkmächtigkeit ist so groß wie nie zuvor. Mit Blick auf diese besondere Bedeutung von Bildern in der heutigen digitalen Gesellschaft freut es mich umso mehr, dass die Reiss-Engelhorn-Museen und die Polizei Baden-Württemberg die Umsetzung einer neuen polizeilichen Fotoausstellung beschlossen haben.“*

Die gemeinsam konzipierte Ausstellung umfasst Bildmaterial seit den 2010er Jahren aus den Archiven der Landespolizei Baden-Württemberg. Die Fotos gewähren einmalige Einblicke in den polizeilichen Alltag und zeigen Momente abseits des eigentlichen Einsatzgeschehens.

Das Besondere daran ist, dass Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte selbst die Fotografien während der Einsätze oder im Dienst aufgenommen haben. Dadurch schaffen Unmittelbarkeit und Aussagekraft der Bilder ein Bewusstsein für die Herausforderungen und die Gefahren dieses besonderen Berufs und ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, das polizeiliche Wirken auch emotional nachzuvollziehen. Die Ausstellung hat das Ziel, den gesellschaftlichen Diskurs hinsichtlich Komplexität und Gefahren heutiger Polizeiarbeit zu beleben. Das ist gerade auch mit Blick auf den tödlichen Messerangriff in Mannheim im letzten Jahr wichtiger denn je.

Kunsthalle: Ausstellungsprogramm 2025

Mit „Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum“ blickt die Kunsthalle Mannheim noch bis zum 9. März auf die unzweifelhaft bekannteste wie auch bedeutendste Ausstellung in ihrer über 100-jährigen Geschichte zurück. Mehr als 230 Arbeiten von 124 Künstlerinnen und Künstlern nationaler und internationaler Leihgeberinnen und Leihgeber sowie aus der eigenen Sammlung sind zu sehen. Dabei stehen Themen wie das Zeitgeschehen, der Alltag der Menschen, die Industrialisierung, eine neue Mobilität, das Menschenbild und die neue Rolle der Frau sowie Stillleben und Landschaften im Mittelpunkt.

Im Frühjahr/Sommer zeigt die Kunsthalle die erste große Retrospektive des Künstlers Tavares Strachan in Kontinentaleuropa. Sister Rosetta Tharpe, Marsha P. Johnson, Rosalind Franklin, Robert Henry Lawrence Junior – obwohl sie alle Pionierinnen und Pioniere in ihrem jeweiligen Feld waren und große Errungenschaften in Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft leisteten, sind ihre Namen nicht in die allgemeine Geschichtsschreibung eingegangen. Als Teil der Schwarzen Diaspora blieben sie unsichtbar, ihre Verdienste wurden zumeist anderen zugeschrieben. Strachan (*1979 in Nassau, Bahamas, lebt in New York) arbeitet mit seinem Werk gegen diese Mechanismen an.

Die Herbstausstellung „Kirchner, Lehmbruck, Nolde. Geschichten des Expressionismus in Mannheim“, bildet den Höhepunkt im Jahresprogramm der Kunsthalle. Mit der großen Sonderausstellung wird erstmals ein umfassender Fokus auf das für die Geschichte des Museums wichtige Kapitel Expressionismus gelegt, verfügte doch die Kunsthalle bis zum Jahr 1937 über eine Expressionisten-Sammlung, die zu den ersten in deutschen Museen zählte. Gezeigt werden insgesamt 50 Gemälde, 30 Skulpturen und 100 Grafiken, die sich aus der eigenen Sammlung sowie internationalen Leihgaben zusammensetzen.

In den Räumen der Grafik im Jugendstil-Bau ist ab Februar das vielschichtige Werk des Künstlers „Karl Bertsch“ in einer Einzelausstellung zu sehen. Für die Kunsthalle war Bertsch wegen seiner ikonischen Ausstellungsplakate in den 1920er-Jahren bedeutend, vor allem jenes zur Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit. Deutsche Malerei seit dem Expressionismus“ im Jahr 1925. Im Sommer folgt mit Mario von Bucovich eine Ausstellung zu einem der bedeutendsten Porträtfotografen der 1920er-Jahre. Er prägte nicht nur maßgeblich die deutschsprachige illustrierte Presse, sondern gilt auch als Pionier des modernen Metropolenfotobuchs. Ende des Jahres kuratiert Dr. Ursula Drahoss, neue Leitung des Graphischen Kabinetts, ihre erste Ausstellung in der Kunsthalle – Thema und Titel werden noch bekannt gegeben.

Im STUDIO präsentiert die Kunsthalle aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst. Noch bis zum 23. Februar ist im STUDIO die Arbeit „All the times I wanted to be white“ der aktuellen Preisträgerin des Förderpreises der Kunststiftung Rainer Wild Ximena Ferrer Pizarro zu sehen. Vom 6. März bis zum 25. Mai zeigt das STUDIO Arbeiten von Simona Andrioletti, die in ihrem künstlerischen Werk soziale Dynamiken

und geschlechtsspezifische Machtverhältnisse verhandelt. Vom 5. Juni bis zum 24. August sind Arbeiten der koreanischen Künstlerin Ju Young Kim zu sehen.

Weitere Informationen: www.kuma.art

„DRUCK!“

Am Donnerstag, 23. Januar, feiert „DRUCK!“ von Arad Dabiri Uraufführung im Studio Werkhaus.

Hassans Bruder sitzt in Haft. Die Schwester der beiden mahnt Hassan, sich aus der Angelegenheit rauszuhalten und sich den gesellschaftlichen Erwartungen anzupassen. Doch Hassan ist auf der Suche nach Gerechtigkeit – für seinen Bruder und für sich selbst. „In meiner Stadt / Wirst du etwas / Oder aber fällst / Aus dem sechsten Stock.“ – Für Hassans Geschwister ist das die Realität. Sein Bruder dealt und wird erwischt, während die Schwester Shirin sich nur um ihren Einschnitt und das BWL-Studium zu kümmern scheint. Aber was ist mit Hassan? Statt mit dem Medizinstudium verbringt er seine Zeit mit den Freunden Omar, Murat und Freddie im Wiener Vogelweidpark und raucht Sportzigaretten. Doch auch er muss sich entscheiden: Ärger aus dem Weg gehen und endlich das Studium abschließen, wie die Familie es sich wünscht, oder gegen ein System aufbegehren, das ihn unter Generalverdacht stellt und seinem Bruder die Zukunftschancen nimmt. Als dann dem Bruder auch noch eine überhöhte Strafe droht, setzt Hassan alles daran, ihn zu verteidigen. Bei einer Demo entlädt sich der Druck, den die Freunde schon so lange spüren.

Mit „DRUCK!“ gelingt Arad Dabiri eine differenzierte und politische Betrachtung unserer gegenwärtigen Gesellschaft. Mit treibendem Rhythmus und in schnellen, ehrlichen Dialogen spitzt er Fragen nach Herkunft, Verantwortung und Freiheit zu.

Die Premiere am 23. Januar ist ausverkauft.

Weitere Vorstellungen sind am 2., 8. und am 9. Februar. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 oder an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Studentin ausgezeichnet

Corinna Kaltenthaler, Absolventin des Studiengangs „BWL – Öffentliche Wirtschaft“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim, wurde als beste Absolventin ihres Jahrgangs ausgezeichnet.

Kaltenthaler hat ihr Studium von Oktober 2021 bis September 2024 absolviert und konnte dabei durch ihre herausragenden Leistungen überzeugen.

Oberbürgermeister Christian Specht: „Die akademische und berufliche Leistung von Corinna Kaltenthaler zeigt, wie wichtig Engagement, Fleiß und ein klarer Fokus auf die eigenen Ziele sind. Sie ist ein großer Gewinn für die Stadt Mannheim, und wir freuen uns, sie in unserem Team zu wissen.“

Kaltenthaler blickt sehr positiv auf ihre Studienzeit zurück: „Das duale Studium an der DHBW Mannheim war für mich die perfekte Wahl. Die Kombination aus Theorie und Praxis, der abwechslungsreiche Vorlesungsplan und die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung praktische Erfahrungen zu sammeln, haben mir nicht nur fachliches Wissen vermittelt, sondern auch meine persönliche Entwicklung vorangebracht.“

Während ihres Studiums konnte Kaltenthaler mit Unterstützung des zuständigen Ausbildungsleiters Jurek Beckmann in unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung Mannheim vielfältige Einblicke gewinnen. Von der Personalstelle im Stadtraumservice bis zur Servicestelle Ausschreibungsverfahren im Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz. Ihre Bachelorarbeit verfasste sie schließlich im Fachbereich Klima, Natur, Umwelt und setzte sich dabei intensiv mit zukunftsweisenden Themen auseinander.

Nach ihrem Abschluss wurde sie nahtlos in den städtischen Fachbereich 60, Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz, übernommen. Dort ist sie heute in der Servicestelle Ausschreibungsverfahren tätig. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem die vergaberechtliche Beratung der städtischen Dienststellen sowie die Organisation und Prüfung von Ausschreibungen stadtweiter Bau- und Dienstleistungen.

Neues Halbjahresprogramm des MARCHIVUM

Ob Lesung, Vortrag oder Ausstellungseröffnung, wissenschaftliche Debatte oder niederschwellig aufbereitete Lokalgeschichte, das MARCHIVUM, Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung, hat wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Zumeist mittwochabends ab 18 Uhr finden die Veranstaltungen im Friedrich-Walter-Saal im 6. Obergeschoss des Hauses statt. Von dort bietet sich eine beeindruckende Aussicht über die Neckarstadt. Für Interessierte, denen es beispielsweise zeitlich zu eng wird, steht bei fast allen Terminen ein Livestream zur Verfügung, der auch noch bis zu einer Woche später auf www.marchivum.de abgerufen werden kann.

Das Programmheft gibt es sowohl digital auf www.marchivum.de als auch physisch: An verschiedenen Stellen im Mannheimer Stadtgebiet liegen die kleinen Heftchen seit Januar aus, selbstverständlich auch im MARCHIVUM.

Ein Highlight im ersten Halbjahr ist die Sonderausstellung „Wie Tag und Nacht – Leben in den Goldenen Zwanzigern“, die am 7. Februar ab 18 Uhr festlich eröffnet wird.

Sie ist Teil des großen Jubiläumsprojekts, mit dem die Stadt Mannheim und viele Kultureinrichtungen die wegweisenden 1920er-Jahre erneut aufleben lassen möchten. Die MARCHIVUM-Ausstellung inklusive des umfangreichen Begleitprogramms nimmt daher Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt mit in das vielgestaltige und mitunter auch widersprüchliche Alltagsleben zwischen 1924 und 1929.

Zum Internationalen Museumstag am 18. Mai ist der Eintritt in alle Ausstellungen des Hauses frei und es finden kostenlose Führungen statt. Seit letztem Herbst bereichern auch mehrere Wandbilder – die neuen Murals des bekannten Mannheimer Künstlerduos Sourati, alias Christina Laube und Mehrdad Zaeri – das Treppenhaus von Mannheims größtem Hochbunker, und erzählen poetisch bewegende lokale Geschichte(n).

Medienparcours an zwei Mannheimer Schulen

In einem Medienparcours sind vier Klassen der 7. bis 9. Klassenstufe der Kerschensteiner Gemeinschaftsschule und der Seckenheim Werk- und Realschule verschiedenen Fragen zur Mediennutzung auf den Grund gegangen. Unter Koordination der Fachstelle Medienbildung im Jugendamt und Gesundheitsamt Mannheim wurden dabei aktuelle Themen der Medienkompetenz und Jugendmedienkultur intensiv behandelt.

Nach der Begrüßung durch die Schulleitungen und einer Einführung durch den Medienpädagogen Jürgen Held folgte eine erste Diskussionsrunde im Plenum. Zur Vertiefung der unterschiedlichen Aspekte und Fragestellungen besuchten die Schülerinnen und Schüler im Anschluss daran verschiedene Workshops des Parcours.

Im Workshop „Recht und Gesetz im Internet“ der Polizei ging es um Abo-Fallen, Abmahnungen und die Legalität von Musik-, Film und Softwaredownloads. Auch das Thema Mobbing über Netzwerke wurde in diesem Workshop behandelt.

Ob das Pornoschauen im Internet schädlich ist und warum der Jugendschutz dort nicht greift, wurde im Workshop der pro familia „Pornographie im Internet vs. Jugendmedienschutz“ hinterfragt.

Der Workshop „Snow White – lass dich nicht verführen“ von Caritas und Suchtprävention, der nur an der Seckenheim Werk- und Realschule stattfand, beschäftigte sich mit den extremen Schönheitsidealen und unrealistischen Körperbildern, die in sozialen Medien verbreitet werden und dazu führen können, Essstörungen auszulösen.

In dem Workshop „Hate Speech & Fake News“ vom Fanprojekt Mannheim lernten die Teilnehmenden, wie sie „Fake News“ erkennen und wie sie mit dem Phänomen „Hate Speech“ umgehen können.

Wie auf YouTube, TikTok, Instagram und Co. die interessanten Storys in unsere Timeline kommen, wer davon profitiert und wie man sich vor Manipulation schützt, war zudem an der Kerschensteiner Gemeinschaftsschule Thema im Workshop „Dark Patterns und Algorithmen“ der Fachstelle Medienbildung.

Der Medienparcours findet seit 2010 pro Jahr an zwei Mannheimer Schulen statt. Er wurde wieder von engagierten Akteurinnen und Akteuren der Kriminalprävention der Polizei, vom pro familia Mannheim e.V., dem Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, dem Caritasverband Mannheim e.V. und dem Fanprojekt Mannheim in Kooperation mit den interessierten Schulen veranstaltet.

Die nächste Ausschreibung findet im Frühjahr statt. Interessierte Schulen können sich bewerben.

Weitere Informationen unter <https://medienbildung.majo.de> oder über Jürgen Held, Fachstelle Medienbildung beim Jugendamt und Gesundheitsamt, Telefon: 0621/293-3599, E-Mail: juergen.held@mannheim.de.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 20., bis Freitag, 24. Januar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Neckarauer Waldweg – Mönchwöthstraße – Neckarauer Straße – Rheingoldstraße – Luisenstraße 72-76 – Seckenheimer Landstraße – Karl-Ladenburg-Straße – Ludwigshafenerstraße – Dammstraße – Alphornstraße 4 – Sonnenschein

OB-Bürgersprechstunde

Am Dienstag, 11. Februar, bietet Oberbürgermeister Christian Specht eine Bürgersprechstunde im Stadthaus N 1 im 1. OG im VIP-Raum an.

Offene Sprechstunde (14 bis 15 Uhr):

In dieser Zeit haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ohne vorherige Anmeldung ihre Anliegen mit dem Oberbürgermeister zu besprechen. Es wird empfohlen, frühzeitig zu erscheinen, da nur eine begrenzte Anzahl von Vorsprachen berücksichtigt werden kann.

Individuelle Sprechstunde (15 bis 17 Uhr):

Diese ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung (Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr telefonisch unter 0621/293-2931 oder per E-Mail an buergerbeauftragte@mannheim.de) möglich.

Wiedereröffnung des Bürgerservice Vogelstang

Der Bürgerservice Vogelstang steht seit 13. Januar wieder zu den Öffnungszeiten montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8 bis 12 Uhr ohne Terminvereinbarung und mittwochs von 14 bis 18 Uhr mit Terminvereinbarung zur Verfügung.

Termine können unter www.mannheim.de/terminreservierung vereinbart werden.

Zusätzlich werden im Bürgerportal unter www.mannheim.de/digitale-angebote digitale Leistungen der Bürgerdienste beziehungsweise der Stadtverwaltung insgesamt angeboten, die rund um die Uhr online von zu Hause oder unterwegs genutzt werden können.

Einführung in das Betreuungsrecht

Die Betreuungsbehörde der Stadt Mannheim lädt am Dienstag, 18. März, ab 17 Uhr zu einem Vortrag zum Thema „Einführung in das Betreuungsrecht“ in D 1, 4-8, 3. OG, Zimmer 301 ein.

Die Einladung richtet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, Familienangehörige und Interessierte. Im ersten Teil erfolgt ein Vortrag zu Themen

wie Rechte, Pflichten sowie Haftung, Rechnungslegung, Aufwandsentschädigung, Aufgabenbereiche, betreuungsgerichtliche Genehmigung und Beendigung einer Betreuung. Im zweiten Teil können Fragen gestellt werden. Es wird um Anmeldung per E-Mail an betreuungsbehoerde@mannheim.de gebeten.

Hilfe beim Smartphone-Gebrauch

Ein Seniorenmedienmentor berät Seniorinnen und Senioren an den Freitagen, 17., 24., und 31. Januar, jeweils 10 Uhr in der Stadtbibliothek Zweigstelle Neckarau, Heinrich-Heine-Str. 2, bei der Nutzung ihrer Smartphones.

Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht: Jede Person wird individuell unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Anmeldung und weitere Informationen: 0621/293-183860.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.